ΕΛΕΤΟ – 1° Συνέδριο «Ελληνική Γλώσσα και Ορολογία»
Αθήνα, 30, 31 Οκτωβρίου και 1 Νοεμβρίου 1997

Werner Voigt

BESCHREIBUNG DER BIBLIOGRAPHIE ÜBER WÖRTERBÜCHER, GLOSSARE UND DATENBANKEN MIT NEUGRIECHISCH (VOM MITTELALTER BIS HEUTE) MIT ANMERKUNGEN ZUR NEUGRIECHISCHEN LEXIKOGRAPHIE - ΠΕΡΙΓΡΑΦΗ ΤΗΣ ΒΙΒΛΙΟΓΡΑΦΙΑΣ ΛΕΞΙΚΩΝ, ΓΛΩΣΣΑΡΙΩΝ, ΟΡΟΛΟΓΙΩΝ ΚΑΙ ΤΡΑΠΕΖΩΝ ΔΕΔΟΜΕΝΩΝ, ΠΟΥ ΠΕΡΙΕΧΟΥΝ ΤΗΝ ΝΕΟΕΛΛΗΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ (ΑΠΟ ΤΟΝ ΜΕΣΑΙΩΝΑ ΩΣ ΣΗΜΕΡΑ) ΚΑΙ ΜΕ ΣΧΟΛΙΑΣΜΟ ΤΗΣ ΝΕΟΕΛΛΗΝΙΚΗΣ ΛΕΞΙΚΟΓΡΑΦΙΑΣ

Στις Κοινότητες διαπίστωσα την έλλειψη καταλόγου λεξικών κτλ. για τις μεταφράσεις από και προς τα ελληνικά. Βρήκα μια μικρή λίστα ξεπερασμένη. Αποφάσισα το 1983 να συντάξω κατάλογο των κάθε τύπου λεξικών κτλ., και έργων τα οποία είναι δυνατόν να χρησιμοποιηθούν ως πηγές ορολογίας και περιέχουν στο τέλος γλωσσάρια (ως συμβολές στη μετάφραση, τη διερμηνεία, στην τεκμηρίωση νεολογισμών κτλ.). Κατάταξη: I.α) μονόγλωσσα ελλ. ερμηνευτικά κτλ. λεξικά, β) δίγλ. και πολύγλ. λεξικά. II) ειδικά λεξικά, γλωσσάρια, ορολογίες, σε μια, δυο ή και περισσότερες γλώσσες. III) πηγές. Συχνά προσέθεσα πληροφορίες για το περιεχόμενο, ιδίως όταν ο τίτλος δεν το περιγράφει σαφώς, όπως αποσπάσματα από πίνακες περιεχομένων ή από προλόγους, διαφημίσεις ή βιβλιοκρισίες, μερικές φορές και μια δική μου κρίση για το περιεχόμενο και το όφελός του. Επειδή πολλούς τους ενδιαφέρει και η ιστορία της νεοελληνικής γλώσσας, περιέλαβα και τα έργα από τον μεσαίωνα και από την αναγέννηση και μετά. Ως προς τα καθαυτό λεξικά κτλ. έχουν συμπεριληφθεί περίπου 2100 έργα και πολύ περισσότερες πηγές. Καταχωρήθηκαν και λεξικά για τα ελληνικά στη διεθνή επιστημονική και τεχνική ορολογία (και νέοι σχηματισμοί από τις αρχ. ρίζες), και ακόμη λεξικά σε τρίτες γλώσσες με πληροφορίες για το βυζαντινό και νεοελλ. πολιτισμό (π.χ. τέχνη, εκκλησ. θέματα). Λήφθηκαν υπόψη και πολλά έργα για τις διαλέκτους. - Περιλήφθηκαν πολλές δημοσιεύσεις ΕΟΚ, δηλ. όχι μόνο κοινοτ. γλωσσάρια ή ορολογίες (7 ή 9 γλώσσες) αλλά και πηγές (χωρίς αλφαβητική σειρά) που μπορούν να εξυπηρετούν ως προσωρινές ορολογίες π.χ. ο δασμολογικός κατάλογος εμπορευμάτων. Έχει περιληφθεί και το ελληνόγλ. μέρος της μεγάλης τράπεζας δεδομένων της Ευρ. Κοινότητας, (Eurodicautom) της οποίας η σύνταξη και τροφοδότηση

γίνεται στις υπηρεσίες ορολογίας της Επιτροπής Ε.Κ στο Λουξεμβούργο και στις Βρυξέλλες. Για την ελλ. γλώσσα διατίθενται 482.485 λήμματα (Ιούλιος 1997), δηλ. 50% της γαλλικής και αγγλικής. Αποτελείται από: 1) "έτοιμα" λεξικά, γλωσσάρια, 2) έργα με τρίτες γλώσσες που συμπληρώθηκαν με τα ελληνικά, και 3) καινούργιες (μικρές ή μεγάλες) εργασίες που πραγματοποιήθηκαν με εντολή από ειδικούς αποκλειστικά για τις Ε.Κ./Ε.Ε., συνολικά εκατοντάδες. Εδώ βρίσκουμε π.χ. αντιστοιχίες της ελληνικής με διάφ. γλώσσες, που μέχρι σήμερα δεν έχουν καλυφθεί καθόλου (π.χ. πορτογαλλικά) ή ελλειπώς (π.χ. δανέζικα). Βεβαίως πολλές είναι ειδικές λέξεις από τις δραστηριότες των κοινοτήτων (οικονομικά, επιστήμες και τεχνολογίες). - Αναφέρονται και τα ηλεκτρονικά λεξικά (μεταφραστές τσέπης και CD-ROM). - Για τη βιβλιογραφία μου έχω ενημερώσει την Επιτροπή της ΕΟΚ, δηλ. το γραφείο ορολογίας (κ. ΓΙΑΞΑ), και το Κέντρο Σύνταξης του Ιστορικού Λεξικού της Ακαδημίας Αθηνών. Ελπίζουμε να βρούμε κάποιο βαθμό αμοιβαίας ενημέρωσης (αποφυγή διπλής εργασίας), με ελλ. φορείς που ασχολούνται με ορολογία.

Nach Antritt meiner Tätigkeit beim Europäischen Parlament stellte ich fest, daß, außer einer kleinen Liste mit ca. 60 Titeln, keine zufriedenstellende Übersicht über die Hilfsmittel für das Übersetzen aus dem Neugriechischen und in dieses vorhanden war. Daher entschloß ich mich 1983, mit einem entsprechenden Verzeichnis zu beginnen. Es berücksichtigt auch Werke, die als Quellen für Terminologie besonders nützlich sind. Da viele Benutzer nicht nur der aktuelle Stand, sondern auch die Entwicklung des Ngr. interessieren, wurden die Werke seit dem Mittelalter einbezogen. Ich möchte zum einen den jetzigen Stand meines Vorhabens schildern und zum andern - als Beispiele - Werke behandeln, die berücksichtigt wurden. Dabei werde ich vor allem auf die Frühgeschichte der ngr. Lexikographie und die neueste Entwicklung eingehen. Dieser Kontrast beleuchtet den erstaunlichen Wandel auf diesem Gebiet.

Auch um wenig oder nicht bearbeitete Sachbereiche abzudecken, begann ich, auch wörterbuchähnliche Produkte zu berücksichtigen.

Meine Überraschung war nicht gering, als mir immer bewußter wurde, wie viele Werke die ngr. Lexikographie schon hervorgebracht hat und ständig zunehmend hervorbringt. In jüngster Zeit wird diese Aktivität durch wachsende internationale Zusammenarbeit und die Notwendigkeit gefördert, Fachwissen gut übersetzt zugänglich zu machen und ein Überhandnehmen eines anglo- oder frankogriechischen Pidgin zu verhindern. Auch die Daten- und Textverarbeitung erleichtern das Wörterbuchmachen. Heute erfassen Philologen bestimmte ngr. Autoren lexikologisch und statistisch auf.

Bedenkt man die Größenverhältnisse, dann steht das Ngr. hinsichtlich seiner Dokumentation in Wörterbüchern gar nicht schlecht da. Als Bezugsgröße möge eine Zusammenstellung von Wörterbüchern und Glossaren dienen, die Spanisch - eine Weltsprache - enthalten, auf die POVEDA und REICHLING aufmerksam machen in: "Terminologie et traduction" Nr. 2, 1987 p. 5: die Liste nennt 1150 Werke. Mir ist nicht bekannt, wie weit diese Liste auch Werke verzeichnet, die nur noch historischem Wert haben. Meine Bibliographie umfaßt über 3000 Werke, darunter auch rein historische und solche über Dialekte.

In Griechenland scheint es pro Kopf der Bevölkerung mehr Autoren als in anderen Ländern zu geben. Viele, darunter nicht wenige Autodidakten, bringen ihre literarischen Beiträge und solche zur gesellschaftlichen und

Viele Werke konnte ich selbst in Augenschein nehmen. Sehr viele andere mußten unterschiedlichsten Quellen entnommen werden, darunter bekannten Bibliographien wie LEGRAND, GINIS-MEXAS und VAYACACOS. Der Umfang der Angaben schwankt daher erheblich. Vielfach wurden nützliche Angaben über den Inhalt hinzugesetzt, insbesondere wenn der Titel den Inhalt nicht deutlich genug macht. So wurden Auszüge aus Inhaltsverzeichnissen, Vorworten, Rezensionen, Klappentexten und Werbematerial zitiert. Öfters habe ich ein eigenes Urteil über den Nutzen eines Werkes hinzugefügt. Die Titel werden nach Sachgebieten (siehe Gliederung) aufgeführt. Jedes Kapitel - z.B. deutsch-ngr., russisch-ngr., Pflanzen, Fische usw. beginnt mit dem ältesten Werk. Wird ein Werk neu bearbeitet, dann folgt es ungeachtet des Erscheinungsjahres an der entsprechenden Stelle nach der ersten Fassung oder Auflage. Bei Langenscheidts Taschenwörterbuch Ngr.-Dt. und Dt.-Ngr. folgen also aufeinander MITSOTAKIS, DIETERICH, STEINMETZ und WENDT. Das "Europawörterbuch" von G. und K. HENRICH gehört dagegen nicht in diese Serie. - Um die neuesten Wörterbücher eines Gebietes zu ermitteln, könnte man mit Hilfe des Textverarbeitungssystems Stichwörter mit Jahreszahlen koppeln und die betreffenden Werke über einen Suchbefehl finden.

Anfangs rechnete ich mit höchstens einigen hundert Titeln und stellte mir vor, die Liste würde sich als nicht zu anstrengende Freizeitbeschäftigung in wenigen Jahren - wegen der neu hinzukommenden Titel natürlich nur fast vollständig - fertigstellen lassen. Ich wußte nicht, worauf ich mich einließ.

wissenschaftlichen Debatte, nicht zuletzt Wörterbücher, unter Opfern im Selbstverlag heraus und treten mit großem Selbstbewußtsein an die Öffentlichkeit. Als bewundernswerter Einzelkämpfer kann TSAMBOUNARAS genannt werden, der nach Sammlungen mit engl. und griech. Phraseologie alle engl.-griech. Wörterbücher mit einem engl.-ngr. Wörterbuch (1996) im Großformat in den Schatten stellt. Unter den zweisprachigen, wird nur das ngr.-englische Wörterbuch, das auf der Grundlage des Archivs von GEORGACAS erarbeitet werden soll, mit 460.000 Wörtern noch umfangreicher sein. Früher erfuhr man mitunter nur zufällig, daß solche Werke herausgekommen waren - nämlich in den Buchhandlungen, die sie für den Autor verkauften. Seit einigen Jahren sorgt das ISBN-System für eine bessere Übersicht. Fast läßt sich von Lexikomanie sprechen, die Verfasser, Verfasserkollektive und Verlage antreibt, und die zweifellos von den alten Traditionen Griechenlands auf diesem Gebiet inspiriert wird. Erstaunlich zahlreich sind z.B. die größeren allgemeinen Enzyklopädien, die in den letzten dreißig Jahren herausgekommen sind. Die Energie, mit der jedes Jahr einsprachige erklärende (ἑρμηνευτικά) oder orthographische Wörterbücher, solche mit Begriffserläuterungen (als Hilfe beim Aufsatzschreiben) oder solche über agr. Verben und schließlich Schülerenzyklopädien auf den Markt geworfen werden, ist beeindruckend, bisweilen auch erschreckend, und Quantität ist gerade hier oft nicht gleichbedeutend mit Qualität. Viele Werke dienen ausschließlich der Profilierung der Verfasser und oft auch nur dem Kommerz und bieten gegenüber schon vorhandenen Werken so gut wie nichts Neues. Was muß eine umfassende Wörterbuchbibliographie alles

verzeichnen, weil auf dem Buchdeckel nun einmal "Wörterbuch" oder "Enzyklopädie" steht! Aber eine Auswahl würde eine noch gründlichere Kenntnis und Wertung voraussetzen und wäre immer irgendwie ungerecht. Das schließt wertende Anmerkungen nicht aus. Für Laien haben Werke, die der Fachmann verschmäht, öfter durchaus ihren Wert, weil sie zumindest die geltende Rechtschreibung oder ein Fachgebiet popularisiert vermitteln.

Auf die Tugenden und Mängel der ein- und zweisprachigen ngr. Wörterbücher - möchte ich nicht ausführlicher eingehen. Ich erinnere aber daran, daß noch vor wenigen Jahrzehnten oft ganze Werke ohne Quellenangaben ausgeschrieben oder kompiliert wurden (wie das reichhaltige, aber an Fehlern reiche) deutsch-ngr. Wörterbuch von Michigan Press, und daran, daß die Werke kein Erscheinungsjahr oder - Jahrzehnte nach ihrem ersten Erscheinen das Datum des Nachdrucks trugen, auch wenn sie nie überarbeitet wurden. Ich verweise hierzu noch auf die kritischen Beiträge von PETROUNIAS (1985), GEORGAKAS, KOPIDAKIS und CHARALAMBAKIS (1988 und erweitert 1993). An Wörterbüchern u.ä. im engeren Sinne wurden, wie gesagt, etwa 3000 Titel verzeichnet. Auch laufende oder abgebrochene Vorhaben werden, soweit bekannt, erwähnt. Übrigens werden "verborgene" Glossare aus Werken berücksichtigt, die selbst kein Wörterbuch sind. Darüberhinaus enthält das Verzeichnis zahlreiche weitere nützliche Quellen und Sekundärliteratur zu den meisten Sachgebieten, für die es Wörterbücher gibt, ferner Beiträge zur Übersetzungswissenschaft und -theorie, zur kontrastiven Linguistik und zur maschinellen Übersetzung (mit Übersetzungssystemen).

Die Hauptsprachen sind verhältnismäßig gut abgedeckt. Beim Paar Deutsch-Neugriechisch ist das umfangreichste Werk nach wie vor das von TSOUKANAS. Da es eine Generation zurückliegt, ist eine Neubearbeitung oder ein neues Werk von mindestens dieser Größenordnung wünschenswert. Zwei Projekte könnten diese Aufgabe gut erfüllen, wurden aber leider zunächst nicht weitergeführt.

Von Vorläufern wie ngr. Worterklärungen bei EUSTATHIOS abgesehen, beginnt die ngr. Lexikographie im XVI. Jhdt. Bis zum 18. Jahrhundert kam bei den zwei- und mehrsprachigen Wörterbüchern Italienisch am häufigsten zusammen mit Neugriechisch vor. So wundert es uns nicht, daß nach der bekannten (viersprachigen) Corona Pretiosa, Venedig 1547, - dem ersten mehrsprachigen Wörterbuch mit Neugriechisch - über 30 Werke mit diesem Sprachenpaar entstanden, und zwar ohne mehrsprachige. Im Jahre 1985 brachte E. BANFI in Mailand "quattro lessici neogreci" aus der Türkenzeit heraus, davon zwei um Jahrzehnte älter als die Corona. Eines, von 1496, stammt von dem Deutschen Arnold von HARFF und gibt Wörter und Ausdrücke im niederrheinischen Dialekt wieder. Das andere von 1462 ist von dem Engländer William WEY. Deswegen ist es nicht mehr richtig, wenn es im Vorwort des Ἱστορικὸν Λεξικόν (1933) heißt, die neuere griechische Lexikographie gehe auf die Anfänge des XVII. Jahrhunderts zurück: damit sind insbesondere die Werke des GERMANO (1622) und PORTIUS (1635) gemeint. An zweisprachigen türkisch-ngr. und ngr.-türkischen Wörterbüchern werden neben einigen Manuskripten seit 1804 16 Werke verzeichnet. Ein Kuriosum ist das Werk von PALLAS (1786-89), in

dem Äquivalente von 300 Wörtern in 200 Sprachen der Welt - außer Alt- und Neugriechisch besonders vielen asiatischen im russischen Reich - zu finden sind. Immer wieder ergeben sich Überraschungen. So gibt es mehr japanisch-ngr. Wörterbücher als erwartet. Ein Band wird den ngr. Dialekten und Mundarten gewidmet. Selbstverständlich wird Sekundärlite-ratur, also Kritiken, Artikel und Monographien zu den Titeln der Bibliographie, soweit bekannt, verzeichnet. 1992 veröffentlichte in Paris GEORGOUDIS seine Dissertation über die "lexicographie du néo-grec de Sabio [Verfasser der Corona] (1527) à Coray (cj. 1800).

Als heute kleiner Sprache geht es dem Griechischen ähnlich wie etwa dem Dänischen. Fachleute aus solchen Sprachen werden zu mehr Weltläufigkeit und Fremdsprachen-Beherrschung gedrängt. Die Befürchtung, die eigenen Arbeiten könnten sonst ignoriert werden, führt oft dazu, daß sie gleich auf Englisch, Französisch o.a. schreiben. Andererseits haben viele zurückgekehrte Spezialisten und Wissenschaftler, als Frucht ihrer Auslandsstudien, fremdsprachig-neugriechische Lexika ihres Faches verfaßt. Meist sind es, dem individualistischen Zug der Griechen entsprechend, Arbeiten einzelner. Die Qualität schwankt. Manchmal fragt man sich: sind es willkürliche Eigenprägungen? Bei CHRISTIANOPOULOU-BAKOLA, *Γερμανο-ελλ. λεξικό ὁρολογίας φυσικών ἐπιστημῶν* (1980), finden wir das Wort "Atomofen" (= *ἀτομικός ἀντιδραστήρας*): vielleicht wurde das einmal gesagt (vgl. Atommeiler), doch sollten solche Ausdrücke nicht statt des gewöhnlichen "Atom- oder Kernreaktor" ausgestreut werden. Von den zahlreichen Fachwörterbüchern greife ich nur interessante Beispiele heraus

bücher, zur Verfügung stehen. Die Bibliographie enthält - sofern Griechisch darin vorkommt - ferner die meist 9-sprachigen Terminologien vieler Gebiete, die Teil sind von EURODICAUTOM, der großen elektronischen Datenbank der EG. Die Gesamtzahl der Termini, denen oft eine Definition beigegeben ist, nähert sich für Französisch und Englisch einer Million; seit dem Beitritt Griechenlands zur Gemeinschaft wurden schon 482.485 griechische gespeichert. Deutsch liegt bei etwa 700.000. Als Teil von EURODICAUTOM sei beispielsweise eines über sauren Regen genannt. Die Europäische Kommission vergibt regelmässig die Ergänzung von Fachwörterbüchern, die schon Teil von EURODICAUTOM sind, manchmal auch die Erarbeitung neuer Fachglossare, an Experten. Prof. PAPROTTÉ (Münster) erarbeitete einen Tourismuslehrgang mit Wortschatz. Vor wenigen Jahren erschien ein mehrsprachiges biotechnologisches Fachwörterbuch - mit Ngr. Soweit der "europäische" Aspekt des Vorhabens.

Seit einiger Zeit sind Kollegen, so bei der Kommission der für Griechisch zuständige Terminologe, Herr GIAXAS, über meine Bibliographie informiert. In Griechenland habe ich Verbindung zum Historischen Lexikon des Ngr. und zu ELOT. - Der erste Band meiner Bibliographie mit den zwei- und mehrsprachigen allgemeinsprachlichen Wörterbüchern und der zweite mit den einsprachigen sind ausgedruckt vorhanden (zusammen 336 Seiten). Die Teile II a (Naturwiss.), b (Technik, Neue Technol., Informatik), d (Biologie, Medizin), zusammen über 1/4 wurden auf Diskette übertragen. Seit 1993 haben sich über 1000 Titel angesammelt. Das Aktualisierung fertiger Abschnitte erfordert erheblichen Aufwand.